

13.06.2025 um 07:45 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Andreas Wörsdörfer,

Pastoralreferent, Katholische Pfarrei Dom St. Bartholomäus, Frankfurt am Main

Ladekabel für die Seele

Bis vor ein paar Wochen habe ich mich mit meinem alten Handy rumgeärgert. Immer, wenn der Akku weniger als halb voll war, hat es Probleme gemacht. Plötzlich hat das Display nicht mehr reagiert. Ich hab gesehen, dass jemand anruft, konnte aber nicht rangehen. Ich hab gesehen, dass Nachrichten ankommen, konnte aber nicht antworten. So war ich ziemlich lahmgelegt, weil ich auch beruflich fast alles mit dem Handy erledige. Ich musste dann immer warten, bis der Akku ganz leer war und konnte erst dann wieder einen Neustart machen. Ab dann hat das Handy wieder eine Weile funktioniert.

Der eigene Akku leer

Und mir selbst ging es in diesen Frühlingswochen so ähnlich wie meinem Handy: Mein Akku war ziemlich leer. Ich war zwar noch da, hab aber nicht mehr so recht funktioniert. Sachen wurden an mich herangetragen, aber manchmal ist die Reaktion bei mir ausgeblieben, so wie beim inaktiven Display an meinem Handy.

Den eigenen Akku wieder laden

Vor Ostern konnte ich mich dann eine Woche rausziehen und bin an meinen Kraftort gefahren: ins Kloster Engelthal in der Wetterau. Raus aus dem Trubel der Arbeit und der Großstadt, hinein in die Ruhe dieses Klosters, das so wunderbar am Waldrand liegt. In einer Senke, umgeben von Äckern. Ein wunderbar gastlicher Ort ist das, der mich umarmt, wenn ich ihn betrete. Er ist bewohnt und beseelt von Benediktinerinnen. Schlafen, meditieren, am Stundengebet der Schwestern teilnehmen, schweigen, wandern und Gespräche mit meiner Exerzitienbegleiterin, umsorgt von

lieben Menschen. Das war meine Woche und das hat so gut getan.

In der Enge gib mir Weite

Mein altes Handy musste ich mittlerweile austauschen. Für meine Seele habe ich aus den Exerzitien einen Satz mitgenommen. Ein Stoßgebet eigentlich: „In der Enge gib mir Weite“. Wenn ich wieder an dem Punkt bin, dass mir alles zu viel wird, dass sich förmlich alles in mir zusammenzieht, dann fällt mir jetzt dieser Satz ein. Als Erinnerung, als Bitte, als kurzes Stoßgebet zu Gott. Im Vertrauen darauf, dass er mir Weite und Freiheit im Innern schenken kann. Mein neues Ladekabel für die Seele. Dieser Satz: „In der Enge gib mir Weite!“